



SKAP

“Gewalt in Familien – was Fachleute tun können”

7. September 2024

Vorstellung



10.09.2024



SKAP: Gewalt in Familien – was Fachleute tun können

- 0 Vorstellung Yvonne Müller und Elternnotruf (✓)
- 1 Gewalt in der Erziehung
- 2 Neue Autorität (nach Haim Omer)
- 3 Die 3 Körbe-Methode
- 4 Eskalation und Deeskalation
- 5 Schamkompass
- 6 Fazit: Das können Fachleute tun



1. Zum Umgang mit Gewalt



10.09.2024



Gesetzesrevision in der Schweiz

I

Das Zivilgesetzbuch² wird wie folgt geändert:

Art. 302 Abs. 1 erster Satz (betrifft nur den französischen Text) und zweiter Satz sowie Abs. 4

¹ [...]. Insbesondere haben sie das Kind ohne Anwendung von körperlichen Bestrafungen und anderen Formen entwürdigender Gewalt zu erziehen.

⁴ Die Kantone sorgen dafür, dass sich die Eltern und das Kind bei Schwierigkeiten in der Erziehung gemeinsam oder einzeln an Beratungsstellen wenden können.



Kommentar zum Gesetzestext

- Unter **körperliche Bestrafungen** fallen sowohl leichte (z.B. Ohrfeige, Klaps, Schütteln) wie auch schwere körperliche Eingriffe (Schläge mit Gegenständen wie Gürtel, Stab, Verbrennen, Fusstritte etc.). Bei den leichten körperlichen Bestrafungen handelt es sich um Gesten, die vor allem einen demütigenden bzw. erniedrigenden Charakter haben. Körperliche Bestrafung ist stets entwürdigend und stellt eine Form der in Artikel 19 KRK als unzulässig erklärten körperlichen Gewalt dar.
- Mit der Formulierung «**andere Formen entwürdigender Gewalt**» soll ein Auffangtatbestand für Gewalthandlungen oder Unterlassungen der Eltern geschaffen werden, welche die Menschenwürde und das Persönlichkeitsrecht bzw. das Ehr- und Selbstwertgefühl des Kindes in einem im Verhältnis zum Anlass der Erziehungsmassnahme nicht zu rechtfertigenden Mass verletzen. Es kann sich dabei um psychische Gewalt mit oder ohne Bestrafungsabsicht handeln. Diese ist zugegebenermassen schwieriger fassbar und findet insbesondere durch eine verbale Gewalthandlung statt, wie z.B. Drohung, Beschimpfung, Demütigung, Verachtung, Angsteinflössen, Blossstellen, Abwerten aber auch Ignorieren, Ausgrenzung oder Isolation.

In der Beratung

- Enttabuisieren
- Gewalt benennen
- Leiden benennen
- Bemühungen der Eltern würdigen
- Bestärken, dass Hilfe holen der richtige Weg ist
- Scham im Auge behalten
- (weitere) Fachstellen à jour haben



Beispiel aus dem Kinderschutz



10.09.2024



Vorder- und Hintergrunddimension

„Beziehungsstruktur in Familien enthält eine Vorder- und eine Hintergrunddimension. Wenn die Hintergrundatmosphäre zwischen den primären Bezugspersonen und dem Kind überwiegend positiv ist, können Spannungen ausgeglichen werden, die durch Höhen und Tiefen im Vordergrund entstehen.«

Aus einem Vortrag von Katharina Hardegger vom MMI, April 2024



Vom Good-enough-range

Die meisten Eltern
machen es gut genug.

2. Neue Autorität (nach Haim Omer)



10.09.2024



7 Säulen der Neuen Autorität



1. Säule: Präsenz und Wachsame Sorge

Präsenz

- Ich bin hier und ich bleibe da
- Verantwortung für Erziehung der Kinder wahrnehmen
- Auseinandersetzungen konstruktiv führen
- Überzeugung, selbstwirksam zu sein
- Innere Haltung, dass man seinem Kind etwas zumuten kann

1. Säule: Präsenz und Wachsame Sorge

Wachsame Sorge

- Offene Aufmerksamkeit
- Fokussierte Aufmerksamkeit
- Schutz & Intervention

2. Säule: Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung

„Ich kann das Verhalten meines
Gegenübers nicht kontrollieren,
aber mein eigenes Verhalten,
das kann ich kontrollieren.“

Selbstfürsorge

- Batterien aufladen – Ladestationen kennen und nutzen
- Entlastung zulassen und aktiv suchen
- Austausch mit anderen (Eltern)
- Pausen in den Alltag einbauen – Raus aus dem Hamsterrad
- Atmen
- Entspannungsübungen wie Yoga, Meditation etc.
- Sätze vorbereiten, die dann in der Eskalation bereit sind



Selbstkontrolle

«Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht, unsere Reaktion zu wählen. In unserer Reaktion liegen unser Wachstum und unsere Freiheit.»

Viktor Frankl



3. - 7. Säule

3. Unterstützungsnetzwerk und Bündnisse
4. Protest und Gewaltloser Widerstand
5. Gesten der Wertschätzung und Versöhnung
6. Transparenz und partielle Öffentlichkeit
7. Wiedergutmachungsprozess

3. Die 3 Körbe Methode - vom Priorisieren in der Erziehung



10.09.2024



3 Körbe Methode



Akzeptanz



Verhandlung



Limit

Der 4. Korb



Ressourcen

4. Eskalation und Deeskalation



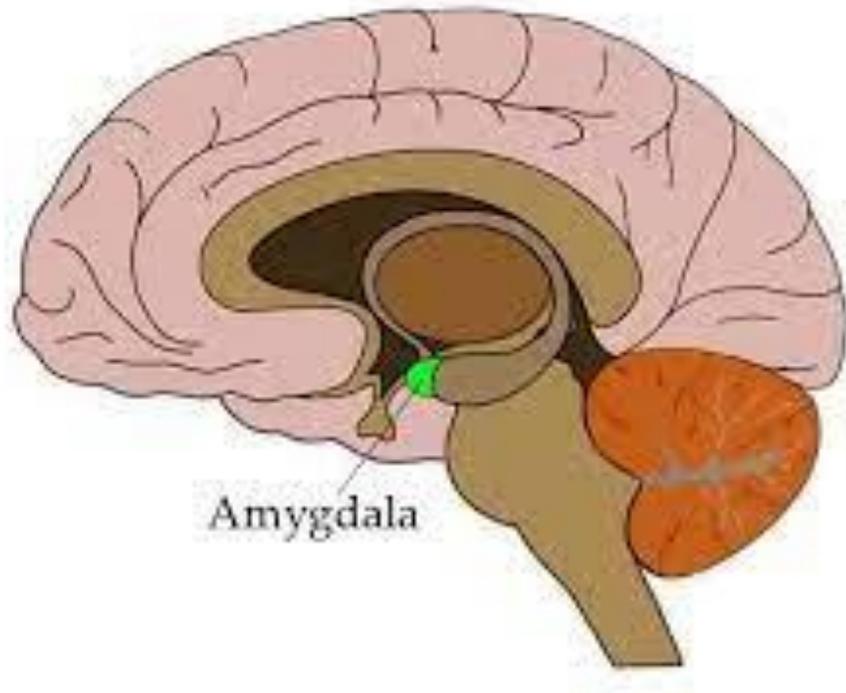
10.09.2024



Was kann zu einer Eskalation führen?

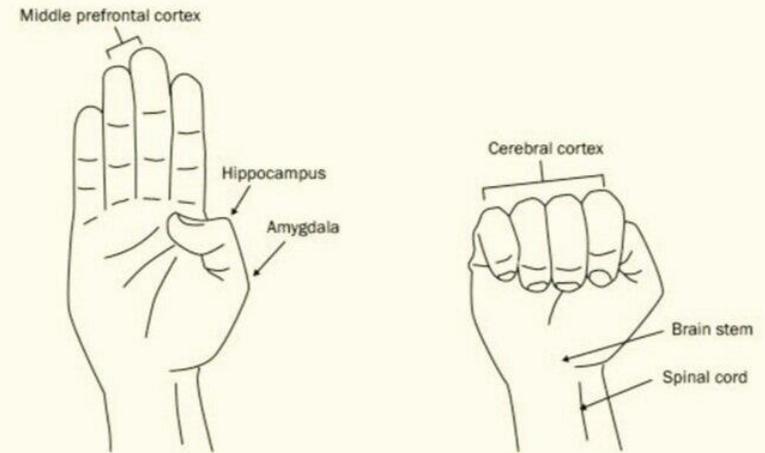
- Gefühle nicht wahrnehmen / übergehen ("Ich werde nicht gehört / gesehen / verstanden!")
- Kritik und Demütigungen, Beschämung
- Zustimmung einfordern / drängen / auf sofortiger Reaktion bestehen
- Viel reden / erklären / predigen

Reaktionswege des Gehirns



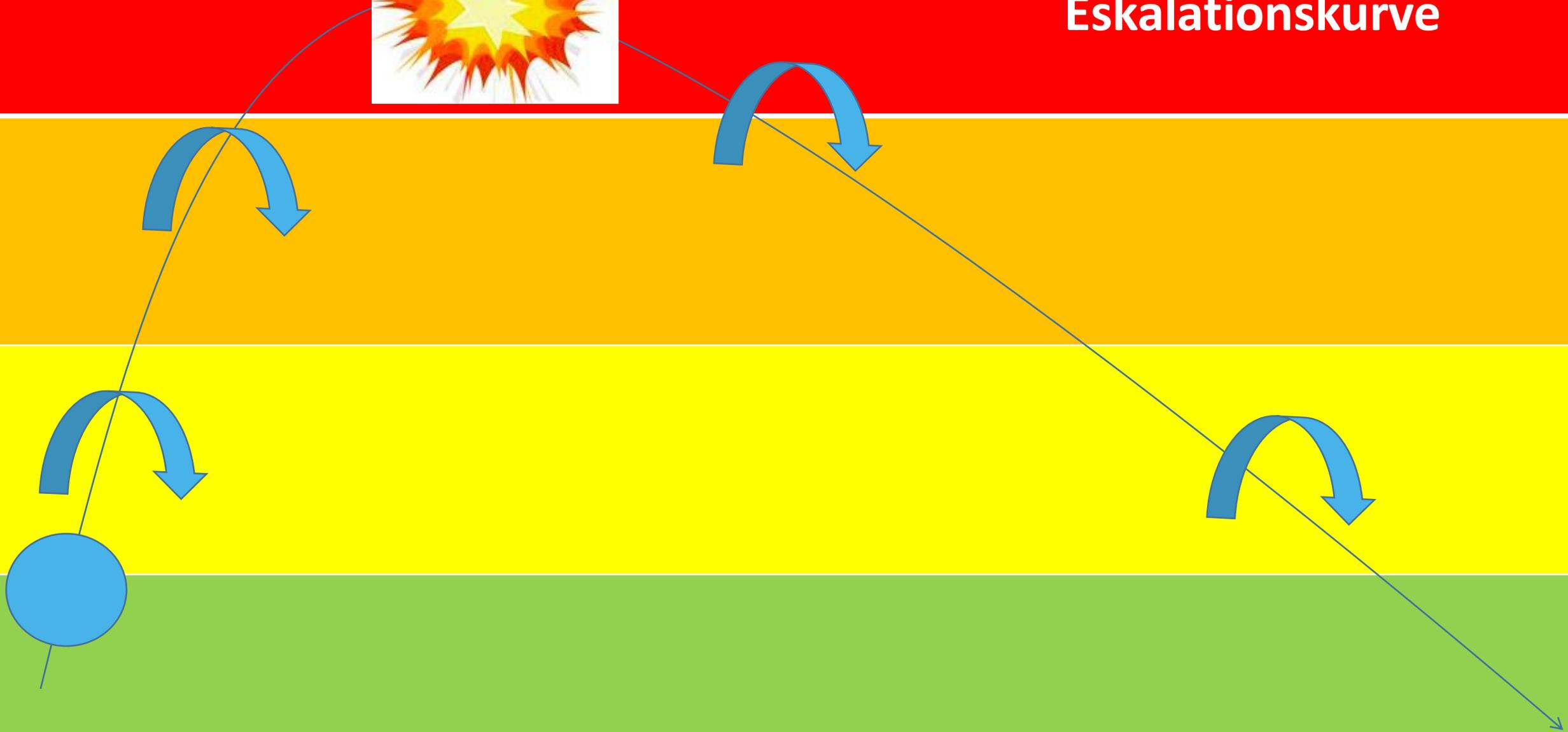
nach Dan Siegel

Use your hands to imagine your brain



Hand model courtesy of Dan Siegel

Eskalationskurve



Eskalationen vorbeugen und aussteigen

- **Vorbereitung:** Heikle Situationen im Voraus benennen, in einem ruhigen Moment besprechen. Wie möchte ich mich verhalten? Was oder wer hilft mir dabei?
- **Warnsignale** (körperlich, emotional und gedanklich) bewusst wahrnehmen.
- **Bewerten:** Aha, das ist so eine Situation. Kurze Pause nehmen, um wieder präsent zu werden. Das ist eine Einladung, ich nehme sie nicht an.
- **Verbindung und einfühlsame Benennungen** der Gefühle
- **Distanz schaffen:** Dynamik unterbrechen, aktuell für sich sorgen, atmen, sich erden, ein paar Schritte gehen, sich einen sicheren Ort vorstellen

Weitere Möglichkeiten der Eskalation nach Heim Omer

- Verzögere die Reaktion: „Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist.“
- Kommuniziere wertschätzend und konstruktiv.
- Gib Fehler zu und korrigiere sie.
- Beharre, anstatt zu besiegen, sprich das Thema wirklich an!
- Finde die Auslöser, die dich und dein Kind auf die Palme bringen (*und setze Prioritäten!*)
- Setze Beziehungsgesten ein.

Aus: Haim Omer / Philip Streit: Neue Autorität: Das Geheimnis starker Eltern, 2019.



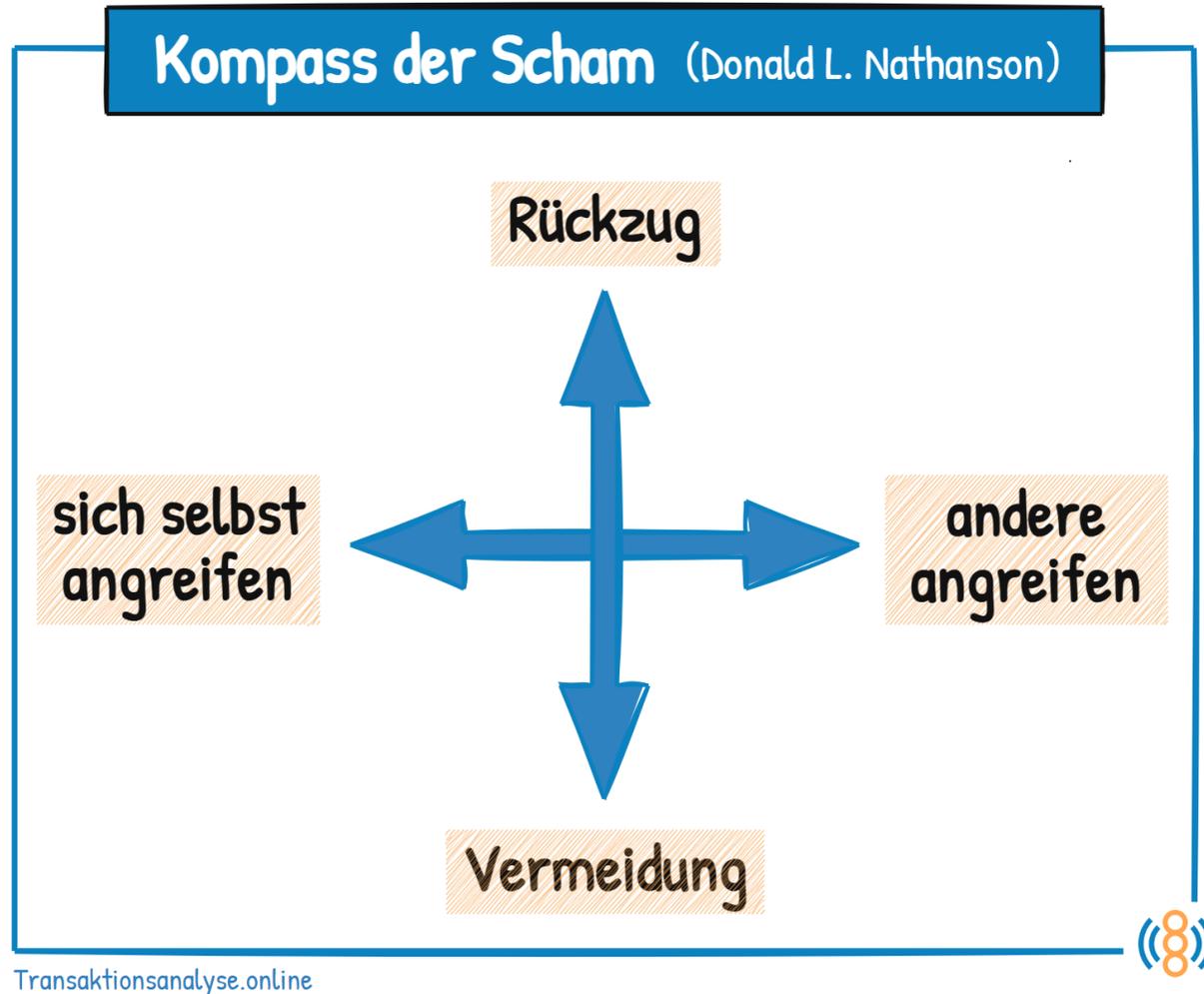
5. Scham



10.09.2024



Schamkompass



Transaktionsanalyse.online

6. Fazit: Das können Fachleute tun



Das können Fachleute tun

- Eltern nicht verurteilen, einfach nicht. Für gar nichts. Gute Gründe annehmen.
- TA: +/- - Haltung einnehmen oder zumindest versuchen (+/+ realistisch)
- Zuhören, Vertrauen gewinnen, sich selbst nicht als perfekt hinstellen oder perfekte Eltern einfordern.
- Bei Kinderschutzfragen: transparent sein
- Eltern zum Dranbleiben ermutigen, die Zeit arbeiten lassen.
- Unterstützen bei Selbstfürsorge, Selbstregulation, Selbstkontrolle & Deeskalation
- Wer sich sicher fühlt: Eltern anleiten zum gewaltlosen Widerstand.
- Eltern an Fachstellen verweisen, ermutigen, sich weitere Unterstützung zu suchen.
- Einzige Ausnahme für dies alles: Gefahr an Leib und Leben!



Schlussbemerkungen



10.09.2024

